

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,67 M., monatlich 84 Pf., incl. Beilage.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Bezahlung verantwortlich S. B. Dr. H. Dörfl in Halle.

Saale-Zeitung

(Der Boten für das Saalkthal)

Stanzfristiger Jahrgang.

Nr. 137.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 16. Juni

1886.

Inserate

Werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anstehenden Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

König Ludwig von Bayern \*

König Ludwig ist nicht mehr, — das war die Kunde, die sich wie ein Schrecksturm in die Pfingstfreude des deutschen Volkes mischte. Nach was man damit beschäftigt, sich mit den schmerzlichen Ereignissen der letzten Tage abzufinden, noch rangen die Herzen mit dem Weide, das sie ob des besten Geschicks des allgeliebten Bayernkönigs erfüllte. — Da kommt nun auch noch solche Besorgnis. Vor den Nachrichten der vorausgegangenen Tage stand die Nation voll Ueberzeugung und tiefer Wehmuth, aber was der zweite Pfingsttag ihm brachte, das erfüllt das deutsche Volk mit Entsetzen. Ja wenn eines sicher ist, so ist es das, daß die Kunde von dem tragischen Ende König Ludwigs allüberall in deutschen Landen, in jedem Hause und in jeder Hütte, wo Vaterlandsliebe wohnt und Vaterlandsliebe gepflegt wird, den Stachel heißen Weh's in das Herz und die Thräne in's Auge gepreßt hat.

Die letzten Tage haben in die Geschichte Bayerns ein recht dunkles, finstres Blatt eingegriffen. Aber der Scharsinn des Geistes, der die Wahrheit sucht, und der Scharfsinn des Herzens, der geleitet von der Liebe zu dem so jäh dahingerehenden König sie werden nicht aufhören, an der Aufhellung dieser Finsternis zu arbeiten. Wir haben schon gesagt, daß das deutsche Volk von den Nachrichten über die Pfingsttage, die man gegen König Ludwig ergriffen, überaus tief wurde. Man hatte viel Absonderliches — Wahres und Unwahres — gehört in den letzten Tagen von dem königlichen Sonderling, aber an seinen Bahnsinn, an einen Bahnsinn, welcher die Staatsnothwendigkeit der getroffenen Regimentsmaßregeln hätte einleuchtend machen können, daran hatte kein Mensch gedacht, und die Neugierde begegnete vielsachen, ja wohl auch schmerzlichen Zweifeln. Das tragische Ereignis des Starnberger Sees hat die Zweifel in ihren Zweifeln bestärkt und es hat wohl auch viele der Gläubigen in ihrem Glauben erschüttert. Es ist jetzt nicht die Zeit und es ist hier nicht der Ort, einem schwarzen Verdachte nachzugehen, die Geschichte wird's vielleicht ergüteln und dieleuchtend auch nicht. Aber der Empfindung, die heute alle Herzen bewegt, glauben wir Ausdruck zu geben, wenn wir sagen, daß das deutsche Volk in der That, die der königliche Mann verliert, nichts anderes sieht als den königlichen Entschluß, ein gerechtes Schicksal zu führen.

Den Menschen und König, der uns verlassen, ganz zu würdigen, das muß gleichfalls der Geschichte überlassen bleiben und es kann jedenfalls nicht die Aufgabe dieser trauererfüllten Stunde sein. Nur eines bringt sich heute aus dem Herzen heraus zur lauten Kundgebung, eines, das sich immer und überall stürmisch geltend machen wird, namlich und wo nur immer der Name dieses unglücklichen Monarchen,

des Königs Ludwigs des Deutschen

genannt wird, die fernjüngliche Dankbarkeit für dessen nationale Großthat im Jahre 1870. In der Regel verbindet sich die Verpfehlung des deutschen Volkes bezüglich dieser Großthat mit der Kaiserproklamation in Versailles. Aber das heilige Wort König Ludwigs liegt weiter zurück, es wurde vollbracht in der schweren Stunde, da es galt die Hand an den Schwertgriff zu legen, um französischer Freizügigkeit die gefährliche Antwort zu geben. In der Stunde der Ausrufung war es, wo sich der Lenker Bayerns so ohne Fögern und Zaudern, so frisch und so freudig und im Widerspruch mit einer mächtigen Strömung, in welcher auch der unumwiegliche Kenner des bairischen Staatswesens ging, sich auf die Seite König Ludwigs stellte, wo er aus seinem reinen deutschen patriotischen Herzen heraus den nationalen Gedanken leuchtend ließ vor Europa, wie er heller niemals geleuchtet hat. Das wird Dir, edler Ludwig, beim deutschen Volke weit unerschöpfen sein.

Die Welle des Starnberger Sees, die sich über einem schmerzlichen Ereignis gekümmelt, sind wieder geläutert: Friede ruht über dem königlichen Schloß, und droben am Himmel des Vaterlandes da glänzt sein Name wie ein leuchtendes Gewinn, zu dem die deutsche Nation emporströmen wird voll Bewunderung und Liebe bis in alle Ewigkeit.

Nachstehend lassen wir die bis zur Stunde uns vorliegenden Nachrichten über die Katastrophe in Bayern folgen:

München, 14. Juni, vormittags. Die königl. Volkshandlung: München erklärt solchen folgende Volkshandlung:

Nachdem Sr. Maj. der König seit seiner Ankunft in Schloß Berg den ärztlichen Rathschlägen ruhig Folge geleistet, machte derselbe gestern Abend um 6 1/2 Uhr in Begleitung des Obermedizinalraths von Guden einen Spaziergang im Park, von dem der König und Guden längere Zeit nicht zurückgekehrt sind. Nach Durchsichtung des Parks und des Sees umher wandten Sr. Majestät mit Guden im See gefunden. Sr. Majestät gab eben so wie Guden anfangs noch schwache Lebenszeichen, doch waren die von Dr. Müller vorgenommenen Wiederbelebungsversuche vergeblich. Um 12 Uhr nachts wurde der Tod Sr. Majestät konstatiert. Das Gleiche war bei Guden der Fall.

München, 14. Juni, mittags. Aus Schloß Berg sind über die Katastrophe drei weitere Nachrichten eingegangen. Nach denselben war zwischen dem Könige und dem Leibarzt Dr. Guden, die Katastrophe eintrat, ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Zahlreiche Fußstufen im Grunde des Sees, sowie Verletzungen

im Gesicht Dr. Guden's — zwei größere und zwei kleinere Kratzen, wunden an der rechten Brust und Stirnseite — stellen dies außer Zweifel. Der König hatte sich, ehe er in den See sprang, seinen beiden Hüften entledigt. Dr. Guden war ihm augenscheinlich sofort nachgefallen.

München, 14. Juni, vorm. Ueber das traurige Ereigniß in Berg vorliegende Telegramme des Oberleitendanten Frhr. v. Waldington lassen den Schluß zu, daß das Unglück sich kurz vor 7 Uhr ereignete. Die Uhr des Königs zeigte Wasser zwischen Glas und Silberblatt und ist 6 Minuten vor 7 Uhr stehen geblieben. Dr. Müller und Schloßverwalter Luder brachten die Körper des Königs und des Medizinalraths Guden an das Ufer. Dieselben wurden unmittelbar in's Bett gebracht, Puls- und Athmungserscheinungen waren nicht wahrnehmbar. Dr. Müller machte mit Pfeigern und zwei früheren Sanitätskolonnen fortgesetzte Wiederbelebungsversuche. Um 12 Uhr konstatierte Dr. Müller endgültig, daß weitere Versuche ohne Nutzen seien. Die Bevölkerung der Hauptstadt ist in allen Kreisen durch das Ereigniß auf das tiefste bewegt, überall zeigen sich Zeichen der aufrichtigsten und schmerzlichen Trauer und Theilnahme.

München, 14. Juni, nachm. Das Gutachten der eilich über den Gesundheitszustand König Ludwigs benommenen vier Aerzte vom 8. Juni ist heute öffentlich veröffentlicht worden. Der Tenor derselben lautet:

- Wir erklären einstimmig: 1. Sr. Majestät hat in sehr weit vorgeschrittenem Grade fieberhaft und zwar heute dieleichen an seiner Form von Geisteskrankheit, die von Verengern aus Erfahrung wohl bekannt und als Paranoia (Verrücktheit) bezeichnet wird. 2. Bei dieser Krankheitsform, ihrer allmähigen und fortschreitenden Entwicklung und schon sehr langer, über eine große Reihe von Jahren sich erstreckenden Dauer ist Sr. Majestät unheilbar, nur noch ein weiterer Befall der Geisteskräfte sicher in Aussicht. 3. Durch die Krankheit ist die freie Willensbestimmung des Königs vollständig ausgeschlossen und sie derselbe als verbunden an der Ausübung der Regierung zu betrachten, welche Verbindung nicht nur länger als ein Jahr, sondern die ganze Lebenszeit andauern wird. (gez.) Guden, Sagen, Grafen, Hüflich.

München, 14. Juni, nachmittags. Das Chronologie- und Regimentsbüreau lautet:

Im Namen Sr. Maj. des Königs Ludwigs königliches Haus und sein in Glück und Unglück treu zu ihm stehendes Volk ist vom schmerzlichen Schicksal getroffen. Nach Gottes unermeßlichem Rathschlusse ist Sr. Maj. König Ludwig II. aus dieser Weltlichkeit geschieden. Durch diesen das ganze Vaterland in schmerzlicher Betrübnis vergebenden Todesfall ist das Königreich Bayern in der Gesamtbevölkerung aller seiner älteren und neueren Gebietsheile nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde, aufgrund der Haus- und Staatsverträge, Unseren vielgeliebten Neffen, dem Bruder weiland Sr. Maj. Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Otto, jetzt Königl. Prinz Ludwig, als nächstem Stammfolger nach dem Rechte der Erbfolge und der anlässlich dieses Ereignisses durch die Regierung allerhöchsterseits befohlenen Weise durch ein schon länger anbahnendes Seiden verbunden ist, die Regierung allerhöchsterseits zu führen. So haben wir als nächst besterter Anwalt, nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde, in allerhöchsterseitselben Namen die Reichsverweisung zu übernehmen. Die nach der Verfassung erforderliche Einsetzung des Landtages ist bereits verfügt. Zudem wird im Namen Sr. Majestät des Königs die Reichsverweisung hiermit übernehmen, versehen wir uns zu allen Angehörigen der bairischen Erblande, daß dieselben Seine Majestät den König als ihren rechtmäßigen und einzigen Landesherren so willig als pflichtmäßig erkennen und allerhöchsterseitselben und uns, als den durch die Verfassung bestimmten Regenten, unterwürfigen Treue und unterwerflichen Gehorsam leisten. Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, befehlen wir, daß sämtliche Stellen und Behörden ihre Verrichtungen bis auf nähere Bestimmung wie bisher nach ihren Umständen vorziehen; die amtlichen Ausfertigungen von nun an im Namen Sr. Majestät des Königs Otto von Bayern, wo solches vorgefertigt ist, erlassen, bei der Stempelung aber sich über die bisherige Stempelung zu lassen. Bis hinreichend zu verfügen werden eingestellt werden, bedienen sollen. Wir wollen alle Behörden an den von ihnen geleiteten Verfassungen und Dienstleistungen besonders ermahnen und versehen uns gütigst, daß alle Unterthanen Sr. Majestät dieser Unter in diesem Schmerz im Namen des Königs an sie gerichteten Aufforderung in Treue folgen.

München, 14. Juni 1886. Ludwig, Prinz von Bayern. Dr. Frhr. v. Lub, Dr. d. Hüflich, Dr. d. Nibel, Frhr. v. Graßheim, Frhr. v. Heißlich, v. Heintz.

München, 14. Juni, nachm. Die Minister v. Graßheim, v. Nibel und v. Nibel sind heute mittags nach Berg abgereist, um den Befehl der Leiche des Königs zu befehlen. Die Ueberführung derselben nach der Haupt- und Residenzstadt soll baldmöglichst erfolgen. Die Parkbestellung soll in der alten Schloßkapelle stattfinden. Die Krone und die hierin enthaltenen Reichsinsignien sind dem Kaiser übergeben worden. Das die Chronologie des Königs Otto und die Regimentsbüreau unter Leitung aller Minister erlassen. Nach einem von der Allg. Ztg. veröffentlichten Privattelegramm aus Starnberg hatte der König gestern vormittag auf einem Spaziergang im Park eine gefällige in ruhigem Gespräch mit einem Bank in folgen Gespräch in der Nähe des Sees verweilt. Abends besuchte der König mit dem Leibarzt Dr. Guden den See und veranlaßte den Arzt, die Wächter zurückzulassen.

München, 14. Juni, nachmittags. Ein Telegramm von Dr. Guden an den Ministerpräsidenten v. Lub, d. d. Berg, 13. Juni abends 6 Uhr 15 Min. laut: Die Doktoren Sagen und Hüflich sind auf Dienstag vormittag 9 Uhr bestellt. Das Barere über Prinz Otto wird voraussichtlich Dienstag abend übergeben werden können. Hier geht es bis jetzt wunderbar gut. Die persönliche Untersuchung nach kürzest das schriftliche Gutachten wird befristet.

München, 14. Juni, vormittags. Um 10 Uhr fand in der Zirkelkammer die Beerdigung der Generalkräfte statt, gleichzeitig

in allen anderen Kammern die Beerdigung der Truppen. Der Sarg lautet auf Geheiß gegen Sr. Majestät König Otto I. von Bayern von dem Verwalter des Reichs Prinzen

München, 11. Juni. Nach hier borthinbewandten Mittheilungen hat die nunmehr allseitig bekannt gewordene Bekräftigung der Regimentskraft auch in den hohenzollernschen nachfolgenden Divisoren einen berechtigten Grund gemacht. Die Aerzte haben die Behandlung König Ludwigs übernommen und sind selbstverständlich alle Vorkehrungen in höchster Weise getroffen.

München, 12. Juni. Heute mittags fand eine Staatsratsitzung statt, an welcher der Prinz-Regent, sämtliche Staatsminister und die Staatsräthe v. Pfeifferweiler, v. Dillig, v. Gienpart und v. Hoeh theilnahmen. Dem Vernehmen nach erläuterte der Minister des königlichen Hauses v. Graßheim Vortrag und wurden die nöthigen Beschlüsse für den Landtag festgesetzt.

In telegraphischen Meldungen der Frfr. Ztg. wird der Verlauf des Todesaktes wie folgt dargestellt:

Starnberg, 14. Juni, 12 Uhr 25 Min. Die Flage auf Schloß Berg weht baldmahl, es regnet unaufrichtig, der See steht trüberräthig herein. Von den Nachbarkorten sammelt sich allmähig das Publikum, Bauern und Städter; der vorjährige König, den ein Schwarm von Menschen umfließt, liegt aufgebahrt in einem Zimmer des ersten Stockes, ganz unmerklich vor im Leben. Er lächelt dem allbekannten Weide mehr als man glaubt. In einem Nebenzimmer ist Dr. v. Guden aufgebahrt, sein Gesicht zeigt Risse und an den Seiten, wie es scheint, kleine Fiecke, Spuren des Kampfes, denn daß ein Kampf dieser grauenvollen Katastrophe vorausgegangen, ist nahezu zweifellos. Der König hat, wie offiziell berichtet wird, bereits in hohenzollernschen seinen Leben ein Ende machen wollen, es war auf 8 Uhr vom König selbst befohlen. Der begleitende Wärter wurde von Dr. v. Guden, der ein Opfer seiner Tauschung geworden ist, entlassen. Der König ist schnurstracks zum See gegangen, denn bei ihm getundene stehen geliebte Uhr went auf 7 Uhr 6 Min. Was weiter zwischen den Weiden vorgegangen ist, darüber wird für jetzt Schweigen wahren. Der König hat sich keine Sorgen über die Höhe und die Tiefe des Wassers gemacht, das Wasser zu gehen. Dr. v. Guden ist ihm nach, er wurde an einer mühselig Stelle des Wassers gefunden, dabei hat dann wohl das Klingen stattgefunden, wie die Bißte im Gesicht des Arztes und die blauen Flecken bezeugen. Nachdem Guden dabei, wie es scheint, unterlegen war, ist der König weiter hinein ins Wasser gegangen, er wurde 6-8 m vom Ufer gefunden. Als die Schloßbesitzer den König gegen halb 9 Uhr vermisst, begab man sich auf die Suche. Rade und Hut leiteten auf die Spur, das Suchen im Wasser währte lange. Der Kellerofen Ritter fand die Leiche in etwa männsterriger Wässer, 6-8 Mann von der Bestimmung tragen den schweren Körper ins Schloß, er wurde dort von Dr. Müller untersucht und sein wie des Arztes Tod konstatiert. Der Staatstelegramm in Schloß Berg ist mit Staatsbescheid so überhäuft, daß ich mich sofort nach Starnberg befragte, um Jöhnen die Mittheilungen zu machen. Von München ist aus dem Ministerium nach Niemand zur Stelle, doch ist die Ministerialkommission für heute nachmittags 1/2 Uhr angebildet.

Berg, 14. Juni, 9 Uhr. Da der Ort des Fundes der Leiche nur vom Wasser aus zu unteruchen, der Eintritt zur Hütte, wo die Vertheilungen an den See gefangen, von der Uferseite aber nicht stattfand, so habe ich von dem Ufer aus folgende Situation gefunden: Der See vom Schloß erst geht an der Höhe hin, dann zum See hinunter und ist von demselben durch ein Gebüsch getrennt; die Entfernung dürfte 10-15 Minuten mehr als ursprünglich angegeben betragen. Durch das Gebüsch ist der See durchgehenden, es scheint nicht möglich zu sein. Der See ist am Abende leicht, zwei fahnen bedeckten die Uferhöhen. In der Mitte beider haben die Leichen, vorn vom Ufer aus Guden, weiter hinter der König gelegen. Es ist etwa die Mitte des Weges zwischen Berg und Weim. Um Ufer lagen beide Hüde des Königs, die Armele des einen in denen des andern. Guden hat den Weg schwerlich genau getannt. Die Leiche des Königs wird voraussichtlich heute nach München übergeführt, die Sektion erfolgt in der Residenz. Trotz des ansehnlichen Wetters trömen zahllose Menschen herbei, um noch einmal den König zu sehen. Bis jetzt ist der Zutritt jedermann gestattet. Die Trauer der Bevölkerung ist groß und allgemein.

Die münchener „Allgemeine Zeitung“ enthält endlich eine authentische Darstellung der Vorgänge in hohenzollernschen und einen ausführlichen Bericht über die Reise des Königs nach Schloß Berg. Diese Darstellung lautet:

Die (aus den bekannten Berichten bestehende) Kommission, welche nachts 11 Uhr im alten Schloß hohenzollernschen angekommen war und nach allerlei vorbereitenden Dispositionen zu treffen hatte, erschien am Morgen um 9 1/2 Uhr, es war der 10. Juni) am neuen Schloß (Schloß Weim) von mehreren Gen darmen mit vorgeschrittenen schwarzen Gewehren und dem Gebote, zu halten, empfangen wurde. Es war nämlich im neuen Schloße auf nicht wieder ermittelte Weise die Ankunft der Kommission bekannt geworden, worauf von Schloße aus weitere Gen darmere untergeben und die Freizügigkeit der umgebenen Orte abgemindert wurde. Die am Einzuge des Schloße angeordnete Gen darmen vertrieben die Kommission den Eintritt in dasselbe unter Nichtachtung von deren voller Legitimation, indem sie sich auf den unmittelbaren Befehl Sr. Maj. des Königs beriefen. Nachdem es klar geworden war, daß alle Vorkehrungen den Gen darmen gegenüber fruchtlos bleiben würden, eilend sich die Kommission nach hohenzollernschen, nach Weim zu begeben, um von dort aus die weitere Maßnahmen zu treffen. Die Verhandlungen der Kommissionsführer mit den Gen darmen bewegten sich, wie wir ausdrücklich bemerken wollen, im Rahmen





# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.  
 Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.  
 Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

# C. Hauptmann's Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik u. Magazin

Kleine Ulrichstrasse Nr. 34. Halle a. S. Gasthof zu den drei Königen.

Zimmer-Einrichtungen in allen Stilarten in nur solider Waare zu sehr billigen Preisen.  
 Großlager in allen Holzarten.

## Empfehle mein großes Lager fertiger Herren-Garderobe.

Auch halte die besten Stoffe stets auf Lager und kann dieselben billigst abgeben, worauf ich besonders die Herren Schneidermeister aufmerksam mache. Anzüge nach Waas liefere ich in kürzester Zeit.

**A. Lustig, Hermannstr. 2b.**

## Heute traf wieder ein großer Kasten Damenumhänge

ein und kann ich dieselben sehr billig abgeben.

**A. Lustig, Hermannstraße 2b.**

Zugalousien mit Gurt und Ketten,  
 Rolläden von Holz und Stahl,  
 Jalousiäden für Brauereien und Getreideböden

liefert unter Garantie  
 die Jalousiefabrik von **Franz Rudolph,**  
 Halle a. S., Straußenstraße 10.

## Billigstes Eisernes Baumaterial,

langjährige Spezialität:

Beste gewalzte eiserne Träger, Baugiselen, 4, 5 und 9" hoch (Ordnungsschienen), sowie Verankerungen, Verankerungen etc., vorzüglichen Bauart, als: Säulen, Pfeiler, Nieten, Platten etc., liefern zu äußerst ermäßigten Preisen. Zahlreiche Referenzen.

Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.  
 Schöneböde schnellste Lieferung, großes Lager.

**Hingst & Scheller, Halle a. S.**

## Chocolade, Cacaos, Thee's, Confecte.

Haupt-Niederlage von van Houten's holländ. Cacao.

Dieser Cacao ist an Wohlgeschmack noch von keinem andern Fabrikat übertraffen worden und ist in Folge seines geringen Fettgehaltes dem Magen am zuträglichsten.

- Bruch-Chocolade mit Vanille 1, 1.20, 1.40 A
- Chocolade-Mehl 50, 60, 80 A, 1, 1.20 A
- Krümel-Chocolade mit Vanille 1, 1.20, 1.40 A
- entölte Cacaos 1.60, 1.80, 2.00, 2.20, 2.50, 3.00, 3.30 A
- Cacao-Masse Couverture
- feine u. feinste Chocoladen 1, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 2.80, 3.00, 3.40, 4.40, 5.50 A
- Eisen-, Malz-, Gersten-, isländisch-Moos-Chocolade für Schwache, blut- und brustkränke Personen.

Alle denkbaren Confecte.

- Dessert-Waffeln 20 A, Eis-Waffeln 25 A, Grosse Thee-Waffeln 40 A
- Echt engl. und deutsche Biscuits, 40 Sorten, 1 Pfd. 1/2, 60 A an Knall-Bonbons, Apfelsinen, Trauben-Rosinen, Knechtmandeln, Datteln, Feigen, Honig- und Lebkuchen, Marzipane, Früchte, Alten Arne, Cognac, Rum, Punsch-Essenzen, Liqueure, Zuckerwaaren.

Bei Entnahme von 5 Pfund gewähre 1/2 Pfund Rabatt. Postaufträge v. 10 A an franco durch ganz Deutschland. Wiederverkäufern grösstmögliche Rabatt.

**A. Krantz Nachf.**

Inh.: Theod. Grimme, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11.

**Von Dienstag den 15. d. Mts. an steht wieder ein größerer frischer Transport**

**Belgischer Arbeitspferde I. Klasse zu solidesten Preisen bei uns zum Verkauf.**

**S. Grossmann & Sohn,**

Halle a. S., Zöpferplan 4.

Heute Mittwoch den 16. Juni haben wir eine kleine Anzahl Band-Schweine (englische Race) zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfau in Halle.  
 Fr. Rolle und Fr. Rüssew.

## Hallescher Bicycle-Club.

Erstes grosses

# Velociped-Wettfahren

am Sonntag den 20. Juni a. c. Nachmittags 3 Uhr

zur Eröffnung der an der Merseburgerstrasse belegenen Rennbahn des Clubs.

## Program:

- I. Corsofahrt der anwesenden Clubs.
  - II. Eröffnungsgemein. Preise im Werthe von 400 A.
  - III. Erst-Rennen.
  - IV. Dreirad-Fahren. Preise im Werthe von 400 A.
  - V. Haupt-Rennen. Strecke 10 Kilom. Preise im Werthe von 800 A.
  - VI. Club-Rennen.
  - VII. Jugend-Rennen.
  - VIII. Grosses Rennen mit Vorgabe. Preise im Werthe von 400 A.
- Preise der Plätze: Nummerierte Tribüne (verdeckt) 3 A, Sattelplatz 2 A, 1. Platz (Stützplatz) 1 A, Stützplatz 50 A.  
 Billets sind von Sonnabend den 12. d. Mts. an zu haben bei den Herren: Steinbrecher & Jasper, Am Markt, Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstr. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 85, Joh. Mühlner, Poststr. 10, Gust. Moritz, Gr. Steinstrasse 53, Gebr. Keller, Geiststr. 2, Herrn. Macdick, Gr. Ulrichstrasse 33, sowie an den Rennkassen.  
 Billets zur nummerierten Tribüne im Vorverkauf à 2.50 A bei obigen Stellen bis Sonnabend den 19. d. Mts. Abends.

## Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch den 16. Juni c. Vormittags 11 Uhr beziehe ich im Gasthof zum "Schwan" hier selbst ein dortig gelagertes gutes Jungvieh und einen zweifelhafte Wagen gegen gleich bare Bezahlung. Löblich, den 13. Juni 1888.  
 Wölfer, Gerichtsvollzieher.

## Steppdecken

von 450 Waat an, Daunendecken, Schlafdecken empfiehlt billigst in vorzüglichen Qualitäten

**Wilh. Walter,**  
 Leinenhandlung,  
 Leibnizstr. 92.

**Blitzableiter-Anlagen** nach neuesten System und Vorschriften der größten Autoritäten legt billigst an C. Schmidt, Bernburg.

**Amazonen-Papageien,** bekanntlich die geflügelten, zu den ausserordentlich billigen Preisen von 15, 20, 25 und 30 Mark. Preisweiss hoch und zahlr.

**G. Bode, Leipzig,**  
 Königplatz 9.

**Familien-Nachricht.**

Seit besonderer Weisung. Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben, theuren Vater, Schwager und Schwiegerbruder, den Pastor Johann Carl Göppel in seinem fünfzig vollendeten 80. Lebensjahre aus diesem Leben abzurufen. Mit der Bitte um stille Theilnahme.  
 Großmutter, Elisabeth und Weibchen.  
 Die Hinterbliebenen.

Für den Inhabereenthell verantwortlich  
 W. König in Halle.  
 Mit Belagen.

## Schütze's Homöopath. Bureau,

Gr. Wallstraße 5, L. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr, vermittelt (auch brieflich) reell fähige Heilung chronischer Krankheiten in selbst verweifelten Fällen.  
 Sensationelle Erfolge aus dem Gebiete der praktischen Homöopathie.

**Ed. Lincke & Ströfer**  
 HALLE a. S.  
 Mosaik-Platten-Handlung,  
 empfehlen:

**Fussboden-Platten**  
 gerippt und glatt, vom einfachsten bis zum reichsten, in ca. 600 verschiedenen Mustern.  
 Platten römischer und Terrazzo-Imitation:  
 graphirte Platten;  
 Stoff-Mosaik-Platten  
 (Letztere auch für Facaden-Decorat.)

**Wand-Platten,**  
 glazirt, mit eingeleigten und aufgedruckten Farben, reichhaltigste Auswahl.

**Trottoir-Platten,**  
 zum Belegen von  
 Perrons, Fusswege, Vorhöfe, Gurchfahrten, Ställe etc.  
 glazirt, gerippt und geriebt, einfarbig u. gemustert.

**Schieferplatten,**  
 Bord- und Sinn-Steine.

Musterbücher stehen zu Diensten, auch werden Kosten-Anschläge gefertigt. Lage-Anweisung gratis.

**Thonröhren** bester Qualität halten in allen Größen und Facetten auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen  
**Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.